



Sulzger Courier

Geschichts-Postille von Holzwurm Baltha
Unkommerziell, unpolitisch, unkonventionell

Nur für den privaten Gebrauch

Zur gepflegten allgemeinen Kenntnisnahme





Carl Friedrich
Großherzog von
Sachsen-Weimar-Eisenach



1804 Handschrift von
Dorothea Katharina Gärtner

Dem
hohen neu vermählten
Ehepaar,
als ihrer künftigen
Gnädigsten Landesherrschaft,
bei Höchst Deroselben
Durchreise durch Stadtsulza
in tiefster Demuth und Unterthänigkeit
gewidmet.



Maria Pawlowna
Großfürstin von Russland
Großherzogin von
Sachsen-Weimar-Eisenach



Wappen Stadtsulza



Großherzog Carl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach

- 2. Februar 1783 in Weimar; † 8. Juli 1853 Weimar
war Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach ab 1828



Carl Friedrich war der älteste Sohn des Herzogs und späteren Großherzogs Karl August von Sachsen-Weimar-Eisenach (1757–1828) aus dessen Ehe mit Luise (1757–1830), Tochter des Landgrafen Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt. Nach Abschluss seiner Ausbildung, für die auch Johann Gottfried Herder verantwortlich zeichnete, begab sich der Prinz auf seine Kavaliersreise, die ihn nach Frankreich und Russland führte.

Am 3. August 1804 heiratete er in Sankt Petersburg die Großfürstin Maria Pawlowna (1786–1859). Seine Erbprinzenzeit verbrachte Carl Friedrich teils in Weimar, teils in Sankt Petersburg. Da sich Karl Friedrich gern handwerklich betätigte und das Kunstdrechslerhandwerk erlernen wollte, suchte er einen entsprechenden Lehrmeister und fand ihn in August Zeiß, dem Vater von Carl Zeiß. Das führte zu einer freundschaftlichen Beziehung zwischen den beiden, die 40 Jahre andauern sollte. Als der Familie Zeiß am 11. September 1816 ein Sohn geboren wurde, übernahm der Erbprinz die Patenschaft und der Neugeborene wurde zu Ehren des Paten auf Carl Friedrich getauft. Der Name der Carl Zeiss AG geht also indirekt auf den Großherzog Carl Friedrich zurück. Nach dem Tod seines Vaters wurde er am 4. Juni 1828 regierender Großherzog. Unter dem Einfluss seiner Gemahlin entstanden ab 1821 erste Sparkassen im Herzogtum sowie zahlreiche Wohlfahrtseinrichtungen. Carl Friedrich förderte Landwirtschaft, Handel und Gewerbe, trat 1834 dem Deutschen Zollverein bei und schloss mit anderen thüringischen Herzogtümern und Preußen einen Vertrag zum Bau der Thüringer Bahn von Halle (Saale) über Weimar nach Eisenach. Carl Friedrich stand völlig im Schatten seines Vaters. Zwar war er sparsamer als dieser, doch hatte er kein Gespür für die Tendenzen der neuen Zeit. Die Initiativen für einen kulturellen Neuanfang gingen fast immer von seiner hochbegabten Frau aus. Die Regierung lehnte sich an Preußen an: Zwei Prinzessinnen wurden mit Hohenzollern-Prinzen verheiratet, und Offiziere wurden an preußischen Akademien ausgebildet. Sein Sarg befindet sich in der Fürstengruft auf dem Historischen Friedhof Weimar.

Reise-Kutsche zur Hochzeit des Erbprinzen Carl Friedrich von Sachsen-Weimar-Eisenach mit Maria Pawlowna

Anlässlich der Hochzeit des Weimarer Erbprinzen Carl Friedrich (1783–1853) mit der russischen Großfürstin Maria Pawlowna (1786–1859) am 3. August 1804 in St. Petersburg schenkte Zar Alexander I. dem Brautpaar eine Reiseberline (gefederter Pferde-Kutsche). Mit ihr reisten die Eheleute nach Weimar und legten die über 2000 Kilometer lange Strecke in 34 Tagen zurück.

Am 9. November trifft das junge Ehepaar in Weimar ein.

Die viersitzige Berline wurde in St. Petersburg hergestellt und zeichnet sich durch eine solide Bauart aus. Ihr Fahrgestell besitzt zwei starke Brancards (Gabeldeichseln) aus Eisen mit doppelten Schwanenhälsen. An den Wagentüren ist das russische Wappen angebracht; die Türgriffe haben die Form eines russischen Doppeladlers. Zwei Laternen sind an den vorderen Ecken der Kutsche befestigt. Das Wageninnere wurde komfortabel ausgestattet, um die weite Reise so angenehm wie möglich zu machen. In der rechten Vorderbankseite befindet sich sogar eine Toilette. Deren Einfassung und der lose aufgelegte Runddeckel sind mit grünem Maroquin-Leder gepolstert.

Der geschwungene Wagenkasten mit drei Fenstern und die Einschlagtritte lassen den Einfluss englischer Kutschenmodelle erkennen, die bis in die Mitte des 19. Jahrhunderts führend waren. Der Technologietransfer vollzog sich im 19. Jahrhundert in beide Richtungen, sodass die Berline entweder von einem russischen oder von einem englischen Wagenbauer mit Sitz in St. Petersburg stammen könnte. Das Hochzeitsgeschenk des Zaren zählt zu den wenigen Fahrzeugen dieser Art, die bis in die heutige Zeit erhalten geblieben sind.



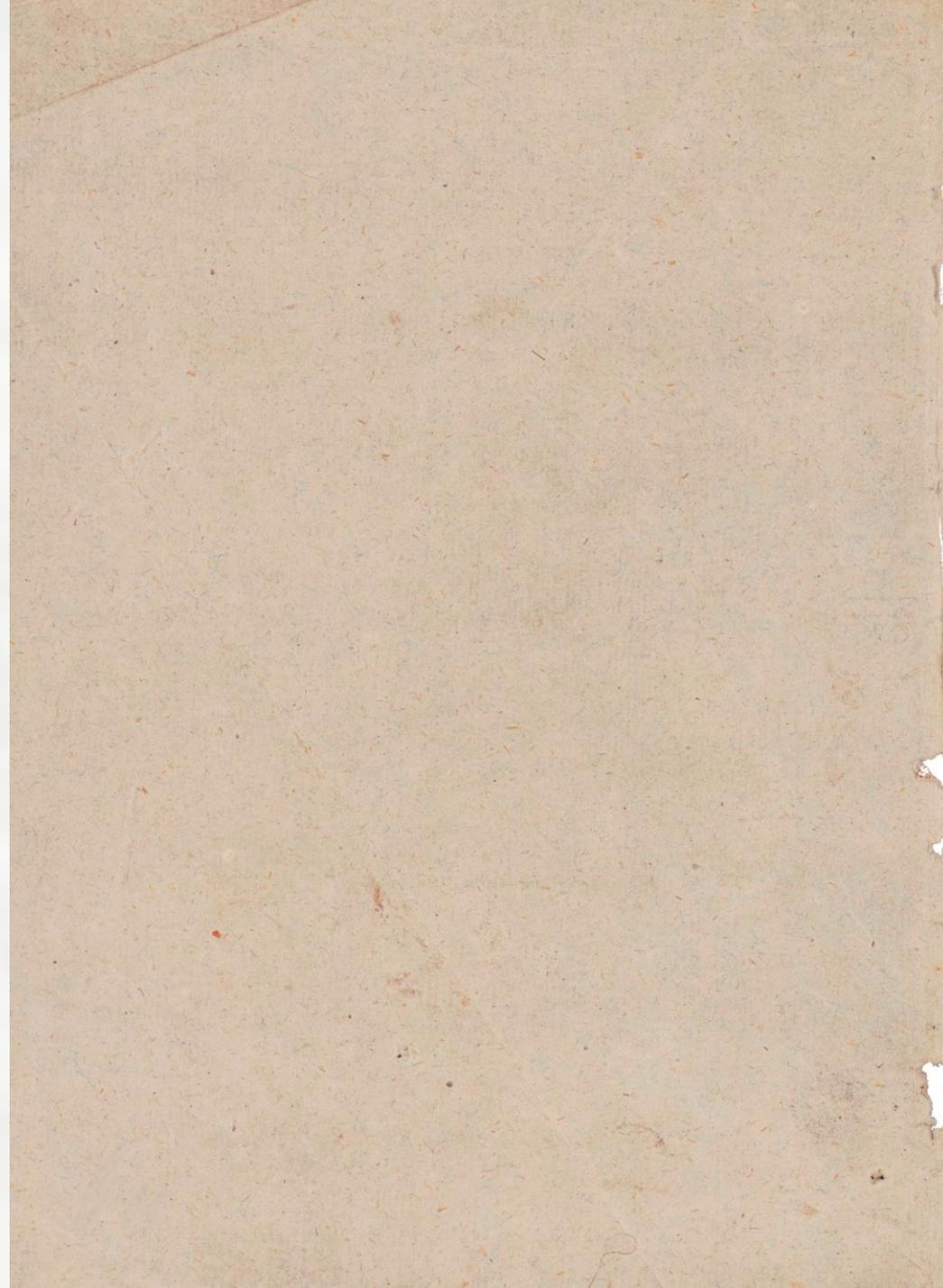
Louis Held: Russischer Hochzeits-Reisewagen, nach 1922



Louis Held: Innenansicht, um 1922



Russisches Wappen auf der Wagentür



Dem
Hohen neu vermählten
Ehepaare,
als
ihrer
künftigen
Gnädigsten Landesherrschaft,
bei Höchst Deroselben
Durchreise Durch Stadt Sulza
in tiefster Demuth und Unterthänigkeit
gewidmet
von
einer armen Unterthanin,
Dorothea Katharina Gärtner,
sonst Strumpfwirkerin, jetzt Bothenfrau
in Stadtulza.

Dem
hohen neu vermählten
Ehepaare,
als
ihrer
künftigen
Gnädigsten Landesherrschaft,
bei Höchst Deroselben
Durchreise Durch Stadt Sulza
in tiefster Demuth und Unterthänigkeit
gewidmet.
von
einer armen Unterthanin,
Dorothea Katharina Gärtner
sonst Strumpfwirkerin, jetzt Bothenfrau
in Stadtsulza.

Da! vorlich' nur Augenweide
An der Kaisertochter Seite
Den Durchlauchten Fürst zu sehn!
Alles eilt, wie angemessen,
Um das hohe Paar zu grüßen,
Sei es nur im Vorübergehn.

Da, Welch eine Augenweide
an der Kaisertochter Seite
den Durchlauchten Fürst zu sehen
Alles eilt, wie angemessen,
um das hohe Paar zu grüßen
sei es nur im Vorübergehen

Vieler Tausend Herzen freuen
deiner Ankunft sich und unserm
Gotte sich zum Betaltar.
Dank und Lob, und heißes Flehen
für dein höchstes Wohlergehen
bringt man drauf als Opfer dar.

**Vieler Tausend Herzen freuen
deiner Ankunft sich und unserem
Gotte sich zum Betaltar.
Dank und Lob, und heißes Flehen
für dein höchstes Wohlergehen
bringt man drauf als Opfer dar**

Unter die zahllose Menge
Derer, welche Hochgesänge
Dem Beilager heute weihen,
Mischet auch voll von Entzücken
— Sieh es an mit gnädigen Blicken!
— Sieh ein armes Weiblein ein.

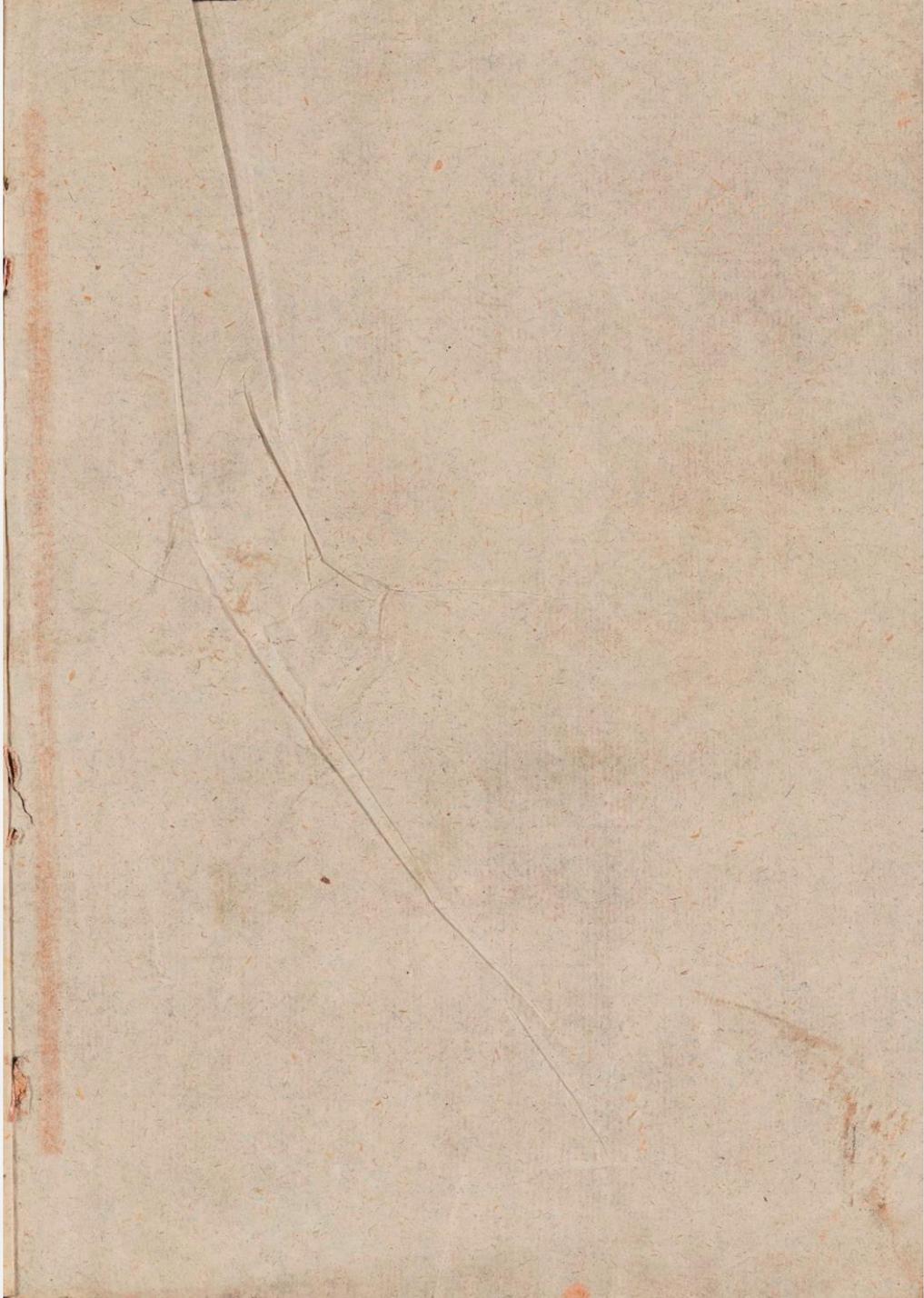
Unter die zahllose Menge
derer, welche Hochgesänge
dem Beilager heute weihen.
Mischet auch voll von Entzücken
sieh es an mit gnädigen Blicken
sich ein armes Weiblein ein

Herzig ruft dir zu: verlebe
solcher Lage viel — es schwebe
Zufriedenheit und Frohsinn und
stets um Deine Stirn — es trübe
nie ein Wölkchen deine Liebe
leb des Himmels Seligkeit!

**Herzig ruft dir zu: verlebe
solcher Lage viel — es schwebe
Zufriedenheit und Frohsinn und
stets um Deine Stirn - es trübe
nie ein Wölkchen deine Liebe
leb des Himmels Seligkeit!**

Weimars biedere Unterthanen,
die auch um eine Gnade dich mahnen,
Rufen laut: Gott segne dich!
Gott hört auch gewiss mein Flehen
für dein höchstes Wohlergehen!
Höchstes Paar hör du auch mich!

Weimars biedere Unterthanen
die aufs neu um Gnade dich mahnen
Rufen laut: Gott segne dich
Gott hört auch gewiss mein Flehen
für dein höchstes Wohlergehen!
Höchstes Paar hör du auch mich!





„Wem die Geschichte des Vaterlandes, seines Geburts- oder Wohnortes gleichgültig ist,
dürfte wohl kaum Anspruch auf einige Bildung erheben.“

Heinrich Gottlob Eisenach 1820 Pfarrer von Stadtsulza

„Wer die Vergangenheit nicht kennt, kann die Gegenwart nicht verstehen
und die Zukunft nicht gestalten.“

Helmut Kohl 1995 Bundeskanzler

Dieses Werk ist in Zusammenarbeit mit Sulza`s Historien Freunden entstanden, einem losen Verbund von Geschichte und Heimat begeisterten Mitbürgern. Vielen Dank für die Unterstützung an alle Beteiligten und das zu Verfügung gestellte Material. Ein ganz besonderer Dank gilt den Verstorbenen, für Ihre unermüdliche lebenslange Forschung und Archivierung.

Um bestehende Lücken zu füllen, sind wir jederzeit für Leihgaben zur Digitalisierung und Archivierung dankbar.
Bitte an den Verfasser wenden.



Impressum

Kontakt:

Autor: R.W.Balthasar Neumann

Ort: Bad Sulza

Email: holzwurmbaltha@gmx.de

Verantwortlich für den Inhalt:

R. W. Balthasar Neumann



Haftung für Inhalte:

Die Inhalte der Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte kann jedoch keine Gewähr übernommen werden.

Die erstellten Inhalte und Werke in dieser PDF unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Verfasser erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden ich derartige Inhalte umgehend entfernen.



Quellenhinweise:

Wenn nicht im Artikel bezeichnet:

- Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
- Klassik Stiftung Weimar
- Stadtarchiv Bad Sulza
- Wikipedia - Internet

The screenshot shows the SLUB Weimar website interface. The search bar contains the text "Bad Sulza". The search results display the following information:

Titel: Dem hohen neu vermählten Ehepaare, als ihrer künftigen Gnädigsten Landesherrschaft, bei Höchst Deroselben Durchreise Durch Stadt Sulza in tiefster Demuth und Un...

Beteiligte: Gärtner, Dorothea Katharina (Verfasserin), Karl Friedrich Sachsen-Weimar-Eisenach, Großherzog (Geheimerer), Maria Sachsen-Weimar, Großherzogin (Geheimerer)

Erchienen: Sulza, [1804]
Online-Ausgabe: Weimar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 2021

Ausgabe: [Handschrift]

Umfang: 8 ungezählte Seiten, 4^r

Sprache: Deutsch

Reproduktionsreihe: Handschriften der HAAB Weimar
Personal- und Gelegenheitschriften der HAAB Weimar
Digitalisierung im Auftrag

Art der Reproduktion: Online-Ausgabe

Hersteller der Reproduktion: Weimar: Klassik Stiftung Weimar, Herzogin Anna Amalia Bibliothek, 2021

Original: HAAB Weimar: Huld O 11

Schlüsselwörter: Gelegenheitschrifts Hochzeit, Lyrik

Anmerkungen: Huldigungsgedicht auf Karl Friedrich, Großherzog von Sachsen-Weimar-Eisenach und seine Ehefrau Maria Paulovna, 1804.
Rückseite des Titelblattes ist unbedruckt.

Zugangszustand: Freier Zugang